

Rezension des Ethik-Lehrwerks: Kolleg-Ethik. Qualifikationsphase

Bibliographie:

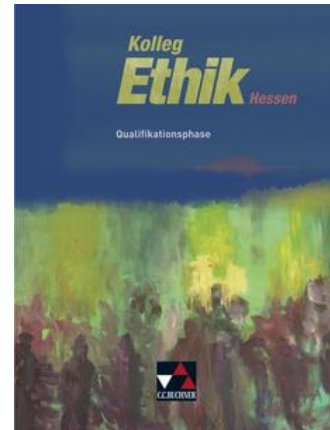
Kolleg Ethik Hesse. Qualifikationsphase

C. C. Buchner: Bamberg 2018 (1. Auflage)

Herausgegeben von Monika Sänger

Geeignet für das Bundesland: Hessen

Rezensenten: Achim Stanislawski,
Nicolas Hauptmann



Einleitung:

Kolleg Ethik-Hessen. Qualifikationsphase presentiert sich in Gestaltung und Aufmachung als ein funktionales Schulbuch, das auf das Abitur vorbereiten soll. Auffallend sind die starke inhaltliche Ausrichtung am Kerncurriculum und die übersichtliche Strukturierung im Allgemeinen. Cover und Titel sind betont nüchtern gehalten. Der Titel ist separat von einem weiteren, für die Einführungsphase konzipierten Band publiziert worden. Die aus der Reihe *Abenteuer Ethik* übernommen Doppelseitenstruktur bestimmt auch in diesem Lehrwerk Inhalt und Form.

Aufbau und Ausstattung:

Bei der Gestaltung von *Kolleg Ethik* sind sichtbar viel Mühe und Überlegung in eine möglichst funktionale Gestaltung und Gliederung geflossen. Der Vorsatz führt eine ausbuchstabierte und gegliederte „Übersicht über die Operatoren im Fach Ethik“, während im Nachsatz zur Veranschaulichung die fünf Kompetenzbereiche für das Fach Ethik direkt aus der gesetzlichen Vorlage zitiert und farblich unterlegt sind. Auch hier schließt *Kolleg Ethik* an seine Vorgangerbande aus der Reihe *Abenteuer Ethik Hessen* an. Die farblichen Markierungen werden in den Aufgaben am Ende jeder doppelseitigen Einheit wieder aufgegriffen, so dass die Lehrkraft und die Schüler sich immer vergegenwärtigen können, welche Kompetenz mit der jeweiligen Aufgabe gefördert werden sollen.

Das Buch ist analog zu den im Hessischen Curriculum von 2016 festgelegten vier Bereichen für jedes Halbjahr der Qualifikationsphase in die Oberkapitel „Anthropologie und Bereichsethiken“,

„Grundpositionen der Ethik“, „Recht und Gerechtigkeit“ sowie „Mensch, Natur und Technik“ gegliedert. Die Unterkapitel wiederum decken sowohl die für jedes Jahr obligatorischen zwei Gegenstandsbereiche (z.B. „Anthropologische Grundpositionen“ und „Medizinethik“ im Oberkapitel „Anthropologie und Bereichsethik“) sowie ebenfalls die drei alterierenden übrigen Gegenstandsbereiche (im genannten Bereich die Unterkapitel: „Menschenbilder der modernen Humanwissenschaften“ , „Tierethik“ und „Natur- und Umweltethik“) ab. Die ersten beiden Unterkapitel für jedes Halbjahr widmen sich den obligatorischen Inhalten und sind deutlich umfangreicher.

Eingeleitet werden die Oberkapitel jeweils mit einer farbigen Seite, in der die Lernziele und Inhalte stichpunktartig gelistet werden. Das grundlegende Gestaltungsprinzip des Lehrwerks ist die Aufbereitung der Unterrichtsinhalte jeweils auf einer Doppelseite, die zwei bis drei kurze Texte von etwa 30 Halbzeilen zu einer philosophischen Fragestellung sowie vier bis fünf Arbeitsaufträge umfassen. Die Oberkapitel bestehen aus sechs bis zwölf dieser in Doppelseiten gegliederten Einheiten. In einigen der obligatorischen Kapitel finden sich zudem farbig abgehobene Informationsseiten zu zentralen Gegenständen und Fragestellungen der Philosophie (z.B. Kausalität) oder dem Werk und Denken von Philosophen wie Immanuel Kant und John Rawls. Abgeschlossen wird jedes Oberkapitel mit einer Doppelseite „Wissen kompakt“, auf der zentrale Gedanken und Begriffe aus dem Halbjahr in Glossen aufgeführt werden.

Im Anhang führt das Buch auf sechs Seiten „Methoden kompakt“. Hier sind die wichtigsten Methoden im Ethikunterricht cursorisch dargestellt. Danach folgen abschließend Personenverzeichnis, Sachregister, ein nach Kapitel getrenntes Literaturverzeichnis (sehr hilfreich) sowie den Abbildungsnachweis.

Content follows concept: die Doppelseitenstruktur

Das zentrale inhaltliche und gestalterische Element des Buches ist das Konzept der Doppelseite. Jedem Unterkapitel sind zwei gegenüberliegende Seiten gewidmet, die meist drei, in wenigen Fällen vier kurze Texte, eine Illustration und vier bis fünf Aufgaben enthalten, die sich auf die präsentierten Texte beziehen. Dieses konsequent durchgehaltene Gestaltungselement hat einige Vorteile gegenüber konventionellen Lehrbüchern, welche meist sich über mehrere Seiten erstreckende Texte von sehr unterschiedlicher Länge, nebst einigen Glossen, weiterführender Lektüre und in farbigen Kästchen abgesetzten Definition auf dem freien Steg enthalten. Der größte Vorteil der Doppelseitenstruktur gegenüber dem variablen Textkonvolut ist der enorme Gewinn an Übersichtlichkeit. Lehrer und Schüler können hier alle für ein bestimmtes Kapitel vorgesehen Inhalte nebst den zugehörigen Aufgabenstellungen sofort überblicken. Die farbige Markierung der Oberkapitelüberschriften am Kopf der Seite orientiert, in welchem Schulhalbjahr die jeweilige Doppelseite abzuarbeiten ist. Weiterhin sind auch die Aufgaben nach den im Nachsatz erläuterten fünf Kompetenzbereichen farbig markiert, was für größtmögliche Transparenz sowohl für die Schüler wie auch Lehrkräfte sorgt.

Die Nachteile dieser Strukturierung liegen allerdings auf der Hand. So zwingt dieses Formelement die Herausgeberin und Autoren dazu, äußerst unterschiedliche Themenkomplexe auf dem sehr engen, vorgegebenen Raum unterzubringen. Die Struktur dominiert hier klar die Inhalte. Die drei bis vier Auswahltexte zu jedem Thema werden stark gekürzt, um auf der Doppelseite Platz zu finden, was häufig das Verständnis erschwert. Dadurch wird kaum tieferes Wissen vermittelt,

sondern Bruch- und Versatzstücke umfassender Debatten nach dem Richtmaß der Kompetenzorientierung aufbereitet dargeboten. Die Aufgaben am Ende jeder Doppelseite sind zwar ebenfalls kompetenzorientiert und könnten, falls die Lehrkraft die fehlenden Inhalte „auffüllt“, durchaus zu fruchtbaren und über die Materialien hinausführenden Debatten führen. Allerdings sind auch diese sehr operatorenlastig, wodurch die Arbeitsaufträge sich insgesamt sehr eintönig ausmachen.

Kompetenzen

Da *Kolleg Ethik* auf das Abitur vorbereiten soll, liegt das Hauptaugenmerk des Buches und der Aufgabenstellung zu jeder Doppelseite klar bei den methodischen bzw. fachlichen und weniger den überfachlichen Kompetenzen. Sozial-, Lern-, Sprach- und Soziale Kompetenz werden im Kerncurriculum als allgemein gefasste Kompetenzen benannt, deren Vermittlung und Entwicklung Aufgabe aller Fächer ist. Für Rückfragen und Unklarheiten im laufenden Schuljahr über die methodischen Kompetenzen ist die im Anhang gelieferte Übersicht sehr hilfreich.

Die spezifisch für das Fach Ethik formulierten fünf Kompetenzen „Wahrnehmen und Deuten“, „Analysieren und Reflektieren“, „Argumentieren und Urteilen“, „Interagieren und Sich-Mitteilen“ und „Sich-Orientieren und Handeln“ werden in *Kolleg Ethik* besonders stark berücksichtigt. Die Herausgeberin hat besonderen Wert darauf verwandt, diese möglichst vollständig in jeder Unterrichtseinheit zu einer Doppelseite zu berücksichtigen. Da somit die fachspezifischen Kompetenzen in jeder einzelnen Unterrichtseinheit eingeübt werden, müssten die Schüler diese im Abitur problemlos abrufen können. Allerdings ist ein allgemeine Tendenz der Aufgabenstellung zu beobachten, die ersten drei, textlastigen Kompetenzen gegenüber den eher interaktiven zu favorisieren – auch dies wohl im Hinblick auf die Abiturprüfung.

Fachwissenschaftliche Aktualität

Das Fach Ethik ist insofern besonders, als die fachwissenschaftliche Aktualität nicht das zentrale Kriterium eines Lehrbuches darstellt. Anders als in der Biologie oder Physik werden philosophische Theorem und Fragestellungen sehr selten sauber falsifiziert oder durch eine neue Theorie letztgültig überholt. Die Philosophie (und Ethik als ihre Teildisziplin) ist insofern eine recht konservative Wissenschaft, als sie durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder die gleichen Fragen gestellt hat: Was ist der Mensch, das Gute, richtiges moralisches Handeln, der Geist, das Sein, die Sprache? Gemein ist diesen philosophischen Fragestellungen, dass sie nach einem Orientierungswissen im Denken fragen. Da es scheinbar auf diese Fragen keine endgültigen Antworten gibt, sie vielmehr in zeittypischen Diskursen immer wieder aufs Neue artikuliert werden, sind im Fach der Ethik keine bahnbrechenden wissenschaftlichen Durchbrüche zu erwarten, die alle vorhergegangenen Theoriegebilde zerschlagen und seine Gültigkeit aufheben. Zudem kann solch ein Lehrwerk natürlich keinen auch nur annähernden Überblick über diese teilweise Jahrtausende alten Debatten liefern, noch Vollständigkeit anstreben. So werden z. B. im Oberkapitel „Anthropologische Grundpositionen“ die Beiträge von Philosophen wie Helmuth Plessner, Arnold Gehlen, Jakob von Uexküll und Maurice Merleau-Ponty nicht dargestellt.

Die Themensetzung jedoch, an denen sich die zeitlosen philosophischen Fragen heute entzünden könnten, kommt daher eine umso größere Bedeutung zu. Diese wird jedoch wesentlich vom

hessischen Kerncurriculum vorgegeben, das *Kolleg Ethik* konsequent und lückenlos abbildet. Die herangezogenen Texte sind daher seltener längliche Abschnitte aus philosophischen Abhandlungen, dafür umso öfter Texte aus der allgemeinen, zeitgenössischen Publizistik. Hierdurch wird ein hohes Maß an Schülerorientierung gewährleistet. *Kolleg Ethik* setzt sich eine möglichst effiziente Vorbereitung der Schüler aufs Abitur als Ziel und erreicht dieses auch. Es versteht sich nicht als philosophische Propädeutik oder Oberseminar.

Fazit:

Kolleg Ethik ist mit seiner transparenten, sehr übersichtlichen Struktur, der klaren Ausrichtung am Lehrplan und der konsequenten Berücksichtigung abiturrelevanter Faktoren (Operatoren, Kompetenzen, Methodik) neben dem eigentlichen „philosophischen Wissen“ ein ideales Lehrbuch für Lehrernovizen. Die Doppelseitenstruktur nimmt der Lehrkraft einen großen Teil der Konzeptionsarbeit ab. Gestaltungselemente wie die farbige Doppelseite am Beginn jedes Oberkapitels, die in knappen Worten die Lerninhalte zusammenfasst, sowie allgemein die transparente Aufgabenstellung, die jeder Fragestellung einen farblich markierten Kompetenzbereich zuordnen, beugt unbequeme Schülerfragen nach der Sinnhaftigkeit des Unterrichts vor. Alles hier ist teaching for the test, wodurch die auch die Aufgabenstellungen sehr operatorenlastig und damit textzentriert daherkommen. Ein Durchlauf durch die einzelnen Kapitel, so fade er sich in der Umsetzung auch gestalten mag, würde das Lehrhandeln des Lehrkörpers insofern rechtfertigen, als er damit den hessischen Lehrplan für das Fach Ethik auf dem Papier tatsächlich erfüllt hätte. Jedoch wäre damit gerade im Fach Ethik in der Oberstufe viel Potenzial verschenkt. *Kolleg Ethik* mag alle Voraussetzungen für die Zulassung als Schulbuch erfüllen, es scheitert aber daran, tieferes Wissen, einen Überblick über die Ideengeschichte und Orientierung im Denken zu vermitteln. Als Steinbruch durchaus brauchbar.

NOTE: 10 Punkte